



Tierarztpraxis Lauenen

Spittelweg 2, 3600 Thun

Tel. 033 222 44 10

Fax 033 223 09 11

spittelvet@gmx.ch

Entwurmungsschema für Pferde Bestandesmanagement – Strategiewechsel

Hintergrund

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Parasitenbelastung des Pferdebestandes im westlichen Raum Europas verändert. Sowohl die Bandwürmer wie auch die grossen Strongyliden kommen nur selten vor. Eier von kleinen Strongyliden werden jedoch immer wieder in Kotproben gefunden, allerdings auch da meist nur in geringen, nicht krankmachenden Mengen. In vielen Kotproben der Pferde, welche für eine erneute Behandlung vorgesehen wären, findet man bei der quantitativen Kotuntersuchung (McMaster-Methode) keine oder nur sehr wenige Wurmeier, wodurch eine erneute Behandlung meist unnötig ist.

Durch die häufige Entwurmung haben die Parasiten (va. die kleinen Strongyliden) Resistenzen gegen die Wurmmittel entwickelt. Was dazu führt, dass nur noch wenige Präparate wirksam sind. Um Wirkung dieser Präparate möglichst lange zu erhalten und den Pferden einen optimalen Schutz gegen parasitenbedingte Erkrankungen zu bieten wird von den Universitäten Bern und Zürich eine neue Entwurmungsstrategie empfohlen.

Neue Entwurmungsstrategie

Ziele der Parasitenkontrolle sind die Gesunderhaltung der Pferde und die Reduktion des Infektionsdruckes auf den Weideflächen. Der zur Erlangung dieser Ziele erforderliche Behandlungsaufwand sollte so gering wie möglich gehalten werden, um eine längere ‚Überlebensdauer‘ der noch wirksamen Entwurmungsmittel zu ermöglichen. D.h. so gezielt wie möglich und dadurch auch so wenig wie möglich zu entwurmen.

Das oberste Gebot ist die **Weidehygiene**. Mindestens einmal wöchentliches Abäpfeln der Weiden und Trockenplätze hilft die Parasitenbelastung massiv zu reduzieren.

Neu eingestellte Pferde sollen vor dem Einstellen mit einem Kombipräparat (Moxidectin und Praziquantel) entwurmt werden.

Bei Jungpferden ist besondere Vorsicht geboten, da diese die Hauptausscheider darstellen.

Bestände, welche die neue Entwurmungsstrategie einführen möchten sollten wie folgt vorgehen:

Beginn der Weidesaison April/Mai

Bestandesanalyse - Analyse der aktuellen Wurmartens im Bestand und Bestimmung der Anzahl Wurmeier im Kot jedes einzelnen Pferdes.



Tierarztpraxis Lauenen

Spittelweg 2, 3600 Thun

Tel. 033 222 44 10

Fax 033 223 09 11

spittelvet@gmx.ch

Für die Bestimmung der Wurmartens wird eine Sammelprobe vom Pferdebestand mittels Flotation auf Eier von Spulwürmern (*Parascaris equorum*), Bandwürmern (*Anoplocephala* sp.) und Strongyliden untersucht. Zudem werden mittels Larvenkultur die grossen und kleinen Strongyliden differenziert, welche man anhand ihrer Eier nicht unterscheiden kann.

Mittels quantitativer McMaster-Methode wird die Anzahl Wurmeier (meist Strongylideneier) pro Gramm Kot bestimmt. Übersteigt diese die Anzahl von 200Eiern/gr Kot muss entwürmt werden.

Unabhängig von der Höhe der Ausscheidung wird eine Behandlungsempfehlung ausgesprochen beim Nachweis von Spulwürmern (*Parascaris equorum*), Bandwürmern (*Anoplocephala* sp.), sowie grosser Strongyliden (auf Basis der Larvenkultur).

Es können alle auf die gefunden Wurmartens noch wirksamen Präparate verwendet werden.

Juli, September und November

Weitere quantitative Kotuntersuchungen.

1. Jahr:

Im Juli, September und November jeweils erneute quantitative Kotanalysen.

2. Jahr:

Bei konstant niedrigem Infektionsdruck und konstanter Stallbesetzung können im 2. Jahr nur noch 2 Kotuntersuchungen in den Monaten **Mai und August** durchgeführt werden.

Dezember (nach dem ersten Bodenfrost)

Auch wenn die Ergebnisse der Kotanalysen und der klinische Zustand während der Weidesaison keinen Anlass zur Entwurmung gegeben haben, sollte als Sicherheitsmassnahme vor dem Winter (nach dem ersten Bodenfrost) ein Kombipräparat (Moxidectin/Praziquantel), welches gegen alle Wurmartens und auch gegen die enzystierten Larvalstadien der Strongyliden wirksam ist, verabreicht werden.

Neue Pferde im Bestand

Neu eingestellte Pferde müssen vor dem Einstellen bzw. dem ersten Weidegang mit einem Kombipräparat (Moxidectin und Praziquantel) entwürmt werden.

Jungpferde (bis zur 4. Weidesaison)

Jungpferde innerhalb der ersten vier Weideperioden sollten noch nicht in den selektiven Behandlungsansatz einbezogen werden, da das Erkrankungsrisiko in



Tierarztpraxis Lauenen

Spittelweg 2, 3600 Thun

Tel. 033 222 44 10

Fax 033 223 09 11

spittelvet@gmx.ch

dieser Altersgruppe erhöht ist und diese Tiere besonders stark zur Weidekontamination beitragen. Jungtiere sollten bis zur 4. Weidesaison weiterhin 4x jährlich entwurmt werden.

Ideal wäre es, die Entwurmungsintervalle nach der sogenannten egg re-appearance period (ERP) zu richten. Dies ist die Zeit, nach welcher erneut über 200 Eier/gr Kot gezählt werden können. Sie ist je nach Entwurmungsmittel und Infektionsdruck unterschiedlich und kann durch den Tierarzt ermittelt werden.



Tierarztpraxis Lauenen
Spittelweg 2, 3600 Thun

Tel. 033 222 44 10
 Fax 033 223 09 11
 spittelvet@gmx.ch

Schema zur Einführung der selektiven Entwurmungsstrategie

1. Jahr

Zeitpunkt	Untersuchungsmethode	Behandlung je nach Ergebnis
Mai/April	Ziel: Bestandesanalyse zur Bestimmung der Wurmart (nicht quantitativ) und der Anzahl der Wurmeier pro Gramm Kot (quantitativ) Probenmaterial: Sammelpuben von 5 Pferden verschiedenen Alters und eine Einzelprobe pro Pferd Methode: Flotation und Larvenkultur Quantitative McMaster	Bei weniger als 200 Wurmeiern pro Gramm Kot ist keine Entwurmung notwendig Bei mehr als 200 Wurmeiern pro Gramm Kot oder bei Auffinden von anderen Eiern als Strongylideneiern Entwurmung mit einem noch wirksamen Präparat (fragen Sie Ihren Tierarzt)
Juli, September und November (3x Kotanalyse)	Ziel: Bestimmung des Verwurmungsgrades (Anzahl Wurmeier pro Gramm Kot) Probenmaterial: Kot von jedem Pferd einzeln untersuchen Methode: McMaster	Bei weniger als 200 Wurmeiern pro Gramm Kot ist keine Entwurmung notwendig Bei mehr als 200 Wurmeiern pro Gramm Kot oder bei Auffinden von anderen Eiern als Strongylideneiern Entwurmung mit einem noch wirksamen Präparat (fragen Sie Ihren Tierarzt)
Dezember (nach dem ersten Bodenfrost)	Keine Untersuchung notwendig	Entwurmung aller Pferde mit einem Kombipräparat (Moxidectin und Praziquantel, zB. Equest Pramox®)



Tierarztpraxis Lauenen

Spittelweg 2, 3600 Thun

Tel. 033 222 44 10

Fax 033 223 09 11

spittelvet@gmx.ch

Ab 2. Jahr

Zeitpunkt	Untersuchungsmethode	Behandlung je nach Ergebnis
Mai und Juli (2x Kotanalyse)	Ziel: Bestimmung des Verwurmungsgrades (Anzahl Wurmeier pro Gramm Kot) Probenmaterial: Kot von jedem Pferd einzeln untersuchen Methode: McMaster	Bei weniger als 200 Eiern pro Gramm Kot ist keine Entwurmung notwendig Bei mehr als 200 Eiern pro Gramm Kot Entwurmung mit einem noch wirksamen Präparat (fragen Sie Ihren Tierarzt)
Dezember (nach dem ersten Bodenfrost)	Keine Untersuchung notwendig	Entwurmung aller Pferde mit einem Kombipräparat (Moxidectin und Praziquantel, zB. Equest Pramox®)